Ausserordentliche Generalversammlung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **14 (1893)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-258716

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachtrag.

Pro 1894 soll vom Bunde wiederum eine Subvention von Fr. 1000 erbeten werden. Über die Verwendung dieser Subvention soll dem Tit. Departement für Industrie und Landwirtschaft folgendes Budget unterbreitet werden:

Fr.	150	zur Erstellung der schweizerischen Modelle, um dieselben gegen die Modelle der Leipziger Lehrerbildungsanstalt auszutauschen.
„	100	für amerikanisches Material (vide Antrag Hug).
„	100	Bibliothek.
„	500	für Illustrationen im „Pionier“.
„	150	für Honorierung methodologischer Arbeiten.
Fr.	1000	

Ausserordentliche Generalversammlung

den 11. August 1893, nachmittags 2 Uhr,

in der Aula des neuen Schulhauses zu Chur.

1) Der Präsident S. Rudin eröffnet die Sitzung, indem er einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins und die bisherige Thätigkeit seines Vorstandes wirft.

2) Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3) Es wird ein Schreiben der Sektion Bern verlesen, in welchem dieselbe den Antrag stellt, es möchte die Generalversammlung beschliessen, in Zukunft statt der bisherigen Generalversammlung sämtlicher Mitglieder Delegiertenversammlungen abzuhalten.

4) Es folgt die Beratung der neuen Statuten. Die Versammlung beschliesst, den vom Vorstand vorgelegten Entwurf Paragraph um Paragraph zu beraten.

§ 1 wird nach kurzer Diskussion angenommen.

§ 2 ruft einer lebhaften Diskussion über das Vereinsorgan, den „Pionier“. Herr Rusillon wünscht, dass die deutsch geschriebenen Artikel auch ins Französische übersetzt werden sollen. Er wird unterstützt von Herrn Camozzi von Colla, Tessin, der die gleichen Artikel auch in italienischer Sprache wünscht. Herr Bichsel von Murten wünscht überhaupt eine vollständige Umgestaltung des

Vereinsorgans. Er fordert namentlich reichere Illustration des Blattes nach Art des in München erscheinenden „Dilettant“ und meint, die Mitglieder wären gerne bereit, auch einen höhern Abonnementspreis zu bezahlen. Herr Lüthy von Bern, Redaktor des „Pionier“, gibt Aufschluss über die Kosten des Blattes und sagt, der „Pionier“ habe schon seit Jahren gegen ein Deficit zu kämpfen, das mit jedem Jahr wachse. Das Organ käme auf die Weise, wie Herr Bichsel es wünsche, auf mindestens Fr. 5 zu stehen, während der jetzige Abonnementspreis bloss Fr. 1. 50 betrage. Herr Pfister, Riesbach, beantragt, § 2 anzunehmen, verbindet aber damit den Wunsch, der Vorstand möge für fleissigere und namentlich für genauere Berichterstattung sorgen.

Es wird ihm vom Vorstand aus erwidert, dass alles, was diesem über den Stand des Arbeitsunterrichtes in der Schweiz mitgeteilt worden sei, im „Pionier“ Veröffentlichung gefunden habe; wenn aber von gewissen Orten keine Berichte einlaufen, so sei es eben auch schwierig, genaue Berichte zu geben.

Herr Bichsel erklärt sich nicht befriedigt von der Auskunft des Herrn Lüthy und stellt den Antrag, der Vorstand solle mit der Reorganisation des Vereinsorgans beauftragt werden.

Herr Neuhaus (La Chaux-de-Fonds) wünscht im „Pionier“ mehr praktische Anleitung zu finden, ohne dass dadurch die Kosten des Blattes vermehrt würden.

Herr Adolphe Barbier unterstützt den Vorredner und fügt hinzu, es möchten statt 12 Nummern deren bloss 6 herausgegeben werden.

Herr Gilliéron (Genf) verspricht sich mehr von 12 Nummern mit je einer Illustration.

Herr Hug (Riesbach) stellt den Antrag, man möge dem Vorstand die Umgestaltung des Vereinsorgans überlassen, und derselbe solle an der nächsten Generalversammlung seine Anträge in dieser Hinsicht stellen.

Herr Rusillon (Couvet) hingegen wünscht, mit der Beratung über diesen Gegenstand fortzufahren.

Herr Camozzi (Colla) möchte zwei Redaktoren für den „Pionier“ anstellen und frägt, was die bisherigen Leiter des Blattes für ihre Thätigkeit erhalten haben. Es wird ihm die Antwort, dass die bisherigen Redaktoren des „Pionier“ keinen Centime Entschädigung für ihre Mühe erhalten haben.

Herr Christoffel von Chur fordert die französischen und italienischen Mitglieder auf, das Artikelschreiben nicht bloss den Deutschschweizern zu überlassen, sondern auch selbst Hand anzulegen, dann sei ja für alle gesorgt. Die Welschen sollen sich für französische, die Tessiner für italienische Arbeiten bereit halten; der „Pionier“ werde gewiss keine Einsendung refüsieren.

Herr Fenner (Zürich) verlangt endlich des bestimmtesten Abstimmung über § 2. Derselbe wird mit 28 gegen 2 Stimmen angenommen.

§ 3. Herr Pfister (Riesbach) unterstützt die Sektion Bern (vide 3 dieses Protokolls) und meint, der schweizerische Verein arbeite zu langsam; alle zwei Jahre eine Generalversammlung zu halten genüge nicht.

Herr Rusillon wünscht den Schlusssatz des § 3, weil selbstverständlich, gestrichen.

Herr Hug (Riesbach) spricht sich gegen eine Delegiertenversammlung aus, indem er das Stimmrecht des einzelnen Mitgliedes nicht verkümmert wissen will. Er fügt ferner hinzu, Ortschaften, in denen keine Sektionen bestehen, aber dennoch Mitglieder besitzen, würden auf diese Weise auf die Seite gestossen. Er wird lebhaft unterstützt von Herrn Lorez (Santa Maria) und Herrn Meier (Glarus).

Herr Christoffel von Chur beantragt, da die Zeit vorgerückt sei und viele anwesende Mitglieder ihre ausgestellten Gegenstände zu verpacken wünschen, Annahme der Statuten ohne Beratung der folgenden Paragraphen. Die Versammlung erhebt diesen Antrag zum Beschluss mit 25 gegen 3 Stimmen.

Schluss der Sitzung 4¼ Uhr.

Dessins de cartonnage du IXe cours suisse de travaux manuels à Coire.

Introduction.

Les dessins des travaux de cartonnage du IXe cours suisse de travaux manuels à Coire font suite à ceux des travaux sur bois du VIIIe cours à Berne, publiés dans les numéros 1—5 du „Pionier“ de cette année. Ces dessins ne présentent pas beaucoup de nouveau ou d'original; ils présentent plutôt le résidu, l'extrait de ce